

# Sieben Säulen für eine menschliche Welt

In diesem Sommer denke ich oft an Menschen, die nicht verreisen können, weil sie krank oder altersschwach sind, kein Geld haben oder zu viel Arbeit oder weil sie in einem der grauenvollen Krisengebiete dieser Welt leben, in denen an so etwas wie Reisefreude nicht einmal zu denken ist. Sie alle werden im Außen kein Neuland erkunden, sich nicht einreihen in die Touristenschlangen vor den Sehenswürdigkeiten und sich nicht genüsslich unter Palmen räkeln. Für sie und mit ihnen will ich im Geiste reisen und mir vorstellen, wie wir uns an einem imaginären Reiseziel treffen, das für alle unabhängig von ihren Einschränkungen erreichbar ist. Vor meinem geistigen Auge versammeln wir uns in einem Tempel, den der Chefredakteur dieses Magazins in seinem Büchlein *Sieben Säulen für eine menschliche Welt* eronnen hat.

Jens Heisterkamp beschreibt darin seine Vision eines von sieben Säulen getragenen Tempels der Menschlichkeit. Sieben zentrale menschliche Qualitäten führt er an, die von Kapitel zu Kapitel wie selbstverständlich aufeinander aufbauen. Dabei geht es nicht um von außen erwartete Tugenden oder gar verordnete Normen, deren Beachtung mit erhobenem Zeigefinger angemahnt wird, sondern um unserer menschlichen Natur inhärente Haltungen. Das Buch lenkt den Blick auf die Innerlichkeit und auf das Potenzial, das uns als menschliche Spezies innewohnt und für das wir die geistige Freiheit haben, es auszuschöpfen. In philosophischer Klugheit führt der Autor den geisteswissenschaftlichen Beweis, dass wir intrinsisch befähigt sind zu Weisheit, Wahrhaftigkeit, Güte, Demut, Gerechtigkeit, Liebe und Zuversicht. Mein Tipp: Halten Sie kurz inne und lesen Sie noch einmal achtsam diese sieben Werte. Empfinden Sie auch schon allein die Begriffe als wohltuend?

Wenn wir derzeit den Blick auf das richten, was in der Welt im Außen geschieht, fällt es schwer, an das Gute im Menschen zu glauben. So landet auch im Austausch mit anderen der

Fokus des Gesprächs rasch bei den obenauf liegenden Themen: Krieg, Rüstung, atomare Bedrohung, Rechtsruck, Gefährdung der Demokratien, unterschiedliche Ängste ... Mit lähmenden Diskussionen befeuern wir oft stundenlang geistig die Abwärts spirale des Unmenschlichen. Dagegen lassen sich die *Sieben Säulen für eine menschliche Welt* als friedvolle und gewaltlose Waffe einsetzen, die mit ihrer Kernbotschaft augenblicklich ihre Wirkung entfaltet und bei mir unmittelbar den Gedanken auslöst: Ja, konzentrieren wir uns auf unsere seelisch-geistigen Fähigkeiten und bauen wir mit an diesem heiligen Tempel eines Mehr an Menschlichkeit.

Natürlich sind es innere Pfeiler, aus denen dieser immaterielle Tempel gebaut werden kann. Je mehr es jeder und jedem Einzelnen von uns gelingt, die einzelnen Säulen in sich wachsen zu lassen, desto menschlicher wird diese Welt werden und desto weniger werden diejenigen abgehängt, ausgegrenzt und isoliert, die mir eingangs durch den Sinn zogen. Dennoch erlaube ich mir ein Gedanken spiel: Wie wäre es, wenn wir in diesen Sommermonaten anderen vom „Tempel der Menschlichkeit“ erzählten und sie fragten, wie sie persönlich sich diesen heiligen Bau menschlicher Werte vorstellen. Ich träume von Sommercamps, auf denen wir uns mit diesen Haltungen beschäftigen, den Tempel mit seinen sieben Säulen malen, schreinern, aus Weidenzweigen bauen – was auch immer. Dann setzen wir uns hinein oder umgeben uns mit den Bildern und genießen miteinander das Lebensgefühl in einer menschlicheren Welt.



CLAUDIA MÖNIUS

studierte Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau. Sie ist Beraterin und Buchautorin und lebt bei Nürnberg und in Wien.

[www.mutmacherei.de](http://www.mutmacherei.de)